

**Masken-  
gschnas  
GH Postl  
18. Februar**

**Pregartner  
Stadtblatt**

Ausgabe 4/2011 - 34. Jahrgang - November 2011

**Weihnachts-  
markt  
Kirchenplatz  
3. Dezember**

# Termin verschoben - Hortneubau startet erst im Herbst 2012

**Doch kein Hortneubau im Jahr 2011 – Termin wurde verschoben! 22 Kinder im Herbst 2012 ohne fixe Hortplatz-Zusage.**

Amtsblatt - August 2011: Freudig wurde angekündigt, dass das Dilemma in Sachen Kinderbetreuung ein Ende gefunden hat. Der Hortneubau sei mit Herbst 2011 fixiert. Auch auf den ÖVP-Plakatwänden wurde dies stolz angekündigt. Leider bleibt es bei dieser Ankündigung. Nun scheint ein Baubeginn erst mit Herbst 2012 möglich. Wäre es nicht besser gewesen, auf den bereits zugesagten Baubeginn zu drängen, als sich Gedanken um eine „fiktive Stadt Aist“ zu machen? Wären etwas mehr Initiativen für diese wichtige Pregartner Angelegenheit bei den zuständigen Stellen des Landes OÖ nicht sinnvoller und notwendiger gewesen?

Seit 2009 liegen bereits fertige Pläne für

den Hortneubau auf, doch darauf hat man vergessen (darüber haben wir bereits berichtet). Wie aber nun aus gut informierten Kreisen bekannt wurde, wurde bei den Verhandlungen mit dem Land OÖ der bereits zugesagte Baubeginn abermals verschoben. Ein neuer - späterer - Termin wurde rasch gefunden - Herbst 2012! Aber auch dafür gibt es keine definitive fixe Zusage. Die Betreuung unserer jungen Schüler ist ab dem kommenden Herbst nicht gesichert!



Modell für Pregartner Hort

Dem nicht genug! Was passiert mit der nur für dieses Jahr zugesagten dritten Hortgruppe? Diese läuft mit Sommer 2012 aus. Und zudem gibt es bereits mehr als genug Anmeldungen für eine vierte Hortgruppe! Das Dilemma in

Sachen Kinderbetreuung steuert einem neuen Höhepunkt entgegen!

Die Frage, die sich die SPÖ nun stellt ist: Warum scheint es manchen Gemeindevertretern wichtiger zu sein, für eine „fiktive Stadt Aist“ zu kämpfen?

Wäre es nicht sinnvoller, sich in erster Linie für Pregarten einzusetzen? Und wer trägt die enormen „Mehrkosten“ (durch Anmietung von Ausweichräumen), die dadurch entstehen?

(StR Roman Mayrhofer)



Bauplan für den neuen Schülerhort. Links: das Erdgeschoss mit zwei Gruppenräumen. Rechts: Obergeschoss mit einem Gruppenraum.

# 5 Fragen an Sozialservice Pregarten



Stadträtin  
Astrid Stitz

**Martin Reidinger leitet seit 2009 das Sozialservice im Bezirksaltenheim Pregarten. Das Stadtblatt hat Martin Reidinger besucht und zum Interview gebeten.**

Martin Reidinger, 33 Jahre

- **Ausbildung:** ausgebildeter Sozialberater, Zusatzqualifikation Peerberatung und Chancengleichheit, Mitglied im Sozialforum Pregarten und im AK „barrierefreies Pregarten“ der Ortsentwicklung
- **Hobbies:** alles, was mit Menschen zu tun hat, Diskussionen, Moderationen und sein Oldtimer, den er hegt und pflegt

**Stadtblatt:** Martin, was sind deine Aufgaben hier in der Sozialservice-Stelle?

**Martin Reidinger:** Meine wichtigste Aufgabe liegt darin, die Menschen, die zu mir kommen in schwierigen, sozialen Situationen zu beraten und zu begleiten. Ich zeige den Menschen die Möglichkei-

ten, die sich bieten, das soziale Netz zu nützen. Dabei geht es meistens um Unterstützung bei Anträgen, Auswegen finden bei finanziellen Problemen, Ideen zur Weiterbildung, etc.

**Stadtblatt:** Gibt es dabei Situationen, die dir besonders nahe gehen?

**Martin Reidinger:** Ja, die gibt es immer wieder. Besonders schwierig ist die Situation für Alleinerzieherinnen. Die brauchen oft Hilfestellungen, weil sie nicht mehr wissen, wie sie ihre Kinder ernähren sollen.

**Stadtblatt:** Was kann da das Sozialservice tun?

**Martin Reidinger:**

Nun ja, oft hilft schon einmal ein gutes Gespräch um sich alles „von der Seele zu reden“, um selbst neue Wege zu erkennen. Ich kann diese Zeit bieten und es ist wichtig, dass bei mir keine Atmosphäre des Drucks herrscht. Jeder kann bleiben, so lange es notwendig ist.

**Stadtblatt:** Arbeitet die Sozialservice-Stelle auch mit den regionalen Vereinen zusammen?

**Martin Reidinger:** Selbstverständlich, diese Zusammenarbeit ist besonders wichtig. Gemeinsam entwickeln wir oft die besten Ideen jemanden zu helfen.



STR Astrid Stitz zu Gast bei Martin Reidinger, Sozialservice Pregarten

**Stadtblatt:** Was wünschst du dir für die Zukunft?

**Martin Reidinger:** Ich wünsche mir, dass ich auch in Zukunft genügend Zeit habe um „das Ohr beim Menschen“ zu haben und helfen zu können.

**Stadtblatt:** Wir bedanken uns für das Interview.

## Mit den SPÖ-Frauen besser informiert!

Seit kurzem gibt es bei der Durchfahrt des Stadtaamtes einen Schaukasten der SPÖ-Frauen.

Dort finden sie Informationen und so manche Entscheidungen oder Beschlüsse aus dem Gemeinderat, die für Frauen eine besondere Bedeutung haben.

„Eine wichtige Informationsquelle von Frauen für Frauen!“, freut sich SPÖ-Frauenvorsitzende StR Astrid Stitz.



## Gratulation zum Nachwuchs



ErsGR Manuel Wurm und GR Christian Frank gratulieren Desire Standmann zur Geburt des kleinen Sebastian.

# Aktuelles aus der Stadt Pregarten



Vizebürgermeister  
Manfred Wurm

Ich möchte in dieser Ausgabe des Stadtblattes über einige Themen der Gemeinde aus Sicht der SPÖ berichten.

## Neubau Schülerhort Pregarten



Hier folgt der Anbau des Pregartner Schülerhortes im Herbst 2012

Bei einer Vorsprache der Gemeindevertreter von Pregarten am 24. Oktober 2011 beim Land OÖ, unter Führung von Bgm. Scheuwimmer, wurde wieder auf die derzeitigen Verhältnisse im Schülerhort Pregarten hingewiesen und um rasche Verwirklichung des Neubaus unserer Schülerhortes ersucht. Nach Aussage der Landesbeamten um Hofrat Dr. Gugler ist ein Baubeginn im Jahr 2011 aus budgetären Gründen nicht möglich. Frühester Baubeginn erst im Jahre 2012. Auch die Errichtung des Neubaues für 4 Hortgruppen wurde bis jetzt nicht genehmigt. Damit steht der neue Hort für das Schuljahr 2012/2013 leider immer noch nicht zur Verfügung. Dieselbe Abteilung des Landes OÖ hat der Stadtgemeinde Pregarten die Bewilligung zur Betreibung des Schülerhortes ja nur als Provisorium bis Ende des Schuljahrs 2011/2012 erteilt. Da für das Schuljahr 2012/2013 schon 78 Anmeldungen am Stadtamt aufliegen, wird dieser Umstand dazu führen, den Hort mit 4 Gruppen zu betreiben. Da die 3. Gruppe heuer schon in privaten Räumen eingemietet ist, wird für die 4. Gruppe auch

eine Unterkunft zu suchen und anzumieten sein. Also werden die Probleme der Stadtgemeinde und der Familien welche Hortplätze benötigen, durch die Neubauverzögerung sicher nicht angenehmer.

## Neubau „ASZ Pregarten“



Endspurt beim Neubau des ASZ

Der Neubau des ASZ Pregarten ist in der Endphase der Errichtung. Da am ganzen Areal die Einbauten unter der Erde schon sehr schlecht waren ist eine Generalsanierung nötig geworden. Diese Sanierung wird sich beim Projekt ASZ mit Mehrkosten von ca. 45.000,- EUR niederschlagen. Damit werden die Errichtungskosten für das ASZ von EUR 780.000,- auf EUR 825.000,- ansteigen. Die Fertigstellung wird im Dezember 2011 noch erfolgen und damit kann die Übersiedelung des ASZ im Jahr 2011 noch durchgeführt werden. Laut Aussage der Bediensteten des ASZ wird die Übersiedelung an einem Tag durchführbar sein.

## Installierung einer Tagesbetreuungsstätte für pflegebedürftige Personen welche im Familienverband gepflegt werden



Ehemaliges Kaufhaus Neuburger in Hagenberg wird zur Tagesbetreuungsstätte für Senioren

Eine Tagesbetreuungsstätte für pflegebedürftige Personen in der südlichen Region von Freistadt wurde am 10. Oktober

2011 aus der Taufe gehoben. In dieser Tagesbetreuungsstätte können in Zukunft Personen, welche von den Familienangehörigen zu Hause gepflegt werden, für gewisse Stunden hingebacht werden. Als Obfrau wurde unsere Helga Hofstadler einstimmig gewählt, was mich natürlich besonders freut, wenn sie zum Wohle der Allgemeinheit wieder Aufgaben für die Öffentlichkeit übernimmt. Nach derzeitigem Stand wird ein Eröffnungstermin im Frühjahr 2012 ins Auge gefasst.

## Erfolg für unseren Musikverein!



Erfolgreicher Pregartner Musikverein

Unsere Musiker/Innen des MVP unter Leitung von Hr. Florian Reichl sind beim Wertungsspiel in Windhaag/Fr. am 13.11.2011 angetreten. Ich war bei diesem Wertungsspiel als Zuhörer dabei. Auch BM Scheuwimmer und Vize BM Klinger haben sich den Vortrag nicht entgehen lassen. Unser MVP musste drei Stücke vortragen, wobei ein Stück von der Jury vorgegeben wurde. Die drei Stücke waren sehr flott und für mich als Zuhörer eine sehr gute und angenehme Darbietung. Auch die Jury sah das so und hat den Vortrag unserer Musiker/Innen mit 91 Punkten bewertet. Diese 91 Punkte sind ein "ausgezeichneter Erfolg". Ich möchte unseren Musiker/Innen mit Kapellmeister Reichl und Obmann Hametner zu diesem tollen Erfolg recht herzlich gratulieren und mich für die freiwillig geleistete Arbeit im MVP recht herzlich bedanken. Die Mitglieder des MVP opfern viele Freizeitstunden für Probearbeit und Ausrückungen, daher ist eine solche Auszeichnung sicher wieder Motivation für die Zukunft. Möchte nochmals herzlich gratulieren und mich bei allen Mitgliedern des MVP recht herzlich für die geleistete Arbeit bedanken. Wir als PregartnerInnen können stolz auf unseren Musikverein sein.

# E10 Biosprit - „Tanke Mais um keinen Preis“



*Ersatz-Gemeinderat  
Alexander Skrzipek  
Parteiobmann*

Der ÖVP-Landwirtschaftsminister Berlakovich möchte bereits 2012 in Österreich dem Benzin zehn Prozent Ethanol beimengen. Ethanol ist Alkohol, der aus zucker- und stärkehaltigen Pflanzen gewonnen wird (Mais, Getreide, Zuckerrüben). Zwar verursacht dies etwa 35% weniger Treibhausgase, andererseits fällt die CO<sup>2</sup>-Bilanz wegen des Ausbaus der Monokulturen und der zusätzlichen Anbauflächen negativ aus. So gehen in den USA bereits 40% des Maises in Bioethanol, die Auswirkungen auf die Lebensmittelversorgung weltweit sind verheerend. Während Milliarden Menschen hungern müssen, „tankt“ die westliche Welt – und ab 2012 womöglich auch wir in Österreich – das Getreide



de in die Autotanks! Auch Hubert von Goisern nimmt in seinem aktuellen Lied „Brenna tuats guat“ dazu Stellung: ... jeder woass, dass a geld nit auf da wiesen wachst und essen kann ma's a nit aber brenna tat's guat aber hoazen toan ma woazen und de ruabn und den kukuruz wann ma lang so weiter hoazen brennt da huat...;

Dass Nebenbei die Spritpreise und auch die Lebensmittelpreise steigen werden, sei in Zeiten der ansteigenden Inflation ebenfalls anzumerken. Diesen Wahnsinn darf man nicht einfach mitmachen, stattdessen sollte Initiativen ergriffen werden, die den Energieverbrauch senken! Ein Ausbau der Elektromobilität, Autos mit geringerem Spritverbrauch bzw. betrie-

ben mit erneuerbarer Energie, sowie der Ausbau des öffentlichen Verkehrs wären wesentlich Ziel führend – sowohl für alle Nutzer, als auch für die Umwelt!

Daher wurde durch den ARBÖ die Aktion „Tanke Mais um keinen Preis“ gestartet, sie können diese online auf [www.arboe.at/e10](http://www.arboe.at/e10) oder auch persönlich in allen ARBÖ-Dienststellen unterstützen.

Während Milliarden Menschen hungern müssen, „tankt“ die westliche Welt – und ab 2012 womöglich auch wir in Österreich – das Getreide

## Die Reichen sollen zahlen!

Österreich hat unter allen OECD-Staaten den zweitniedrigsten Anteil von Vermögenssteuern. Die Last der Staatsfinanzierung liegt somit fast ausschließlich auf den Schultern der Erwerbstätigen. Und das muss sich ändern! Während die ÖVP immer noch die Millionäre schützt denkt die SPÖ weiter und fordert u.a.:

- Finanztransaktionssteuer
- Reform der Absetzbarkeit von Managergehältern



- Reform der Gruppenbesteuerung
  - Millionärssteuer ab 1 Mio. Euro
  - Entlastung der mittleren Einkommen
- Weitere Infos zu Ideen und Vorschlägen von fortschrittlichen Organisationen finden sie unter:

[www.wege-aus-der-krise.at](http://www.wege-aus-der-krise.at)

Und übrigens: „Reichtum ist wie Mist. Auf einem Haufen stinkt er. Gut verteilt bringt er das Land zum Blühen!“ – Georg Kovarik, ÖGB.

## „Herbstfest der Volksmusik“

Am 22. Oktober fand eine einzigartige, tolle Veranstaltung in der ASKÖ-Halle statt. Beim „Herbstfest der Volksmusik“ konnten über 700 begeisterte Gäste einen denkwürdigen Abend mitfeiern. Es spielten die „Pregartner City-Combo“, die „Jungen Mölltaler“, Francine Jordi und die „Jungen Zillertaler“.

Großes Lob und Anerkennung gilt den vielen freiwilligen Helfer des ASKÖ-Pregarten, die für die fast perfekte Organisation gesorgt haben. Einmal mehr hat dieser beinahe 1000 Mitglieder zählende Verein bewiesen, dass er nicht nur in sportlichen Belangen, sondern auch bei gesellschaftlichen Aktivitäten in Pregarten ganz vorne „mitspielt“!



# „Urgesteine“ im Sozialbereich führen den Verein „TBFS“ an



Vizebürgermeisterin a.D.  
Dir. Helga Hofstadler

**Am Montag, 10.10.2011 wurde im Veranstaltungszentrum Wartberg der überregionale Verein „Tageszentrum Bezirk Freistadt Süd“ gegründet.**

Im Beisein der Bürgermeister und der politischen Vertreter der 7 Mitgliedsgemeinden (Pregarten, Wartberg, Hagenberg, Unterweikersdorf, Gutau, Neumarkt, Tragwein ) führte Herr BH Alois Hochedlinger die Wahl des Vereinsvorstandes durch. Vorsitzende des Vereins ist die ehemalige Vizebürgermeisterin der Stadt Pregarten, Dir. Helga Hofstadler, ihre beiden Stellvertreterinnen sind die ehemalige VzBgm. der Marktgemeinde Wartberg, Monika Hofer und Frau Marianne Schmidleitner aus Pregarten. Diese drei Frauen haben schon in den letzten Jahren das Sozialgeschehen der Region nachhaltig geprägt. Gehen doch Einrichtungen wie Betreubares Wohnen, Mittagstisch für Senioren, Heizkostenzu-

schuss, Jugendtaxi , Alten- und Nachbarschaftshilfeverein– um nur einige Beispiele zu nennen – auf Initiativen eben dieses „Sozialtrios“ zurück. Ziel des neu gegründeten Vereins ist es, jenen Menschen, die Angehörige pflegen, die Möglichkeit zu bieten, ihre pflegebedürftigen Personen tageweise in der Tagesheimstätte unterzubringen und so für eine Entlastung zu sorgen. „Die Arbeit, die Menschen leisten, die ihre Angehörigen zu Hause pflegen, kann gar nicht hoch genug geschätzt werden. Sehr oft haben die Betreuungspersonen nahezu keine Zeit mehr für sich selbst, oftmals werden selbstverständliche Erledigungen, wie z. B. ein Arztbesuch oder ein Friseurbesuch zum Problem, wenn man rund um die Uhr mit der Pflege der Angehörigen beschäftigt ist. Und genau hier setzt der neu gegründete Verein an: Tageweise oder auch stundenweise können hier die zu betreuenden Personen untergebracht werden, im Tageszentrum ist beste Betreuung durch qualifiziertes Personal aber auch durch Freiwillige gewährleistet. Dringende persönliche Erledigungen oder auch nur ein Tag Erholung von der anstrengenden Pfl egetätigkeit ohne schlechtes Gewissen werden somit möglich! Nicht vergessen darf man auf jene älteren Menschen, die allein leben. Für sie bietet die Tagesheimstätte eine Möglichkeit, für ein paar Stun-

den pro Woche der Einsamkeit zu entfliehen und Zeit gemeinsam mit Menschen mit ähnlichen Problemen zu verbringen“, umreißt die neue Vorsitzende Helga Hofstadler die Aufgaben des Vereins. Fachfrauen aus dem Bereich Altenpflege und Beiräte der Mitgliedsgemeinden sind weitere Vorstandsmitglieder.

Initiiert wurde die Vereinsgründung u.a. durch VzBgm Manfred Wurm und dem Sozialforum Pregarten in Zusammenarbeit mit dem RUF (Regionalverein Untere Feldaist). Ein Proponentenkomitee – angeführt von Bgm. Willi Wurm aus Unterweikersdorf und Marianne Schmidleitner aus Pregarten – hat auch bereits ein Vereinslokal gefunden. Der Sitz des Vereins wird im ehemaligen Kaufhaus Neuburger auf der Zainze sein. Die nötigen Umbauarbeiten gehen demnächst über die Bühne, sodass mit einer Inbetriebnahme der Tagesheimstätte spätestens im Frühjahr 2012 gerechnet werden kann. „Ich freue mich auf die spannende Arbeit, gemeinsam mit meinem hochkräftig besetzten Team mit sozial engagierten Menschen der Region entsteht hier sicherlich ein wichtiger, weiterer Baustein im sozialen Netz der Region!“, ist die neue Vorsitzende des Vereins TBFS (Tageszentrum Bezirk Freistadt Süd) , Helga Hofstadler, überzeugt.

## SPÖ Pregarten machte Ausflug in die Wachau

Der alljährliche SPÖ-Pregarten-Ausflug führte uns heuer zuerst nach Krems ins Karikaturmuseum (Manfred Deix), so-



Zahlreiche Teilnehmer beim jährlichen SPÖ-Ausflug.

dann auf die Rosenburg (Burg- und Falknereivorführung) und schließlich zum Ausklang ins Weingut Dockner. Zahlreiche verdiente Mitglieder und Funktionäre be-

dankten sich am Ende des Tages bei den Organisatoren Roman Mayrhofer u. Gottfried Fiedler für den gelungenen Ausflugstag.

Während

des Ausflugs wurde auch noch die Ehrung eines langjährigen Mitglieds nachgeholt. Herr Johann Baderer wurde durch den Stadtparteivorsitzenden Alexander Skrzy-

pek und den Vizebürgermeister Manfred Wurm für seine 60-jährige Treue zur sozialdemokratischen Bewegung gratuliert!



Gratulation an Hrn. Baderer für seine 60-jährige Treue

# Berufspendler entlasten – Direktzahlung statt Pauschale



Nationalrat  
Walter Schopf

Unter jenen Betrieben, die gerade von der AK Oberösterreich für Pendlerfreundlichkeit ausgezeichnet worden sind, ist auch eine Firma aus dem Unteren Mühlviertel: Die Firma E & E Elektronik in Engerwitzdorf. Sie bekam den AK-Preis für folgende Maßnahme: An Beschäftigte, die ihren Weg zwischen Wohnort und Arbeitsplatz vorwiegend mit dem Fahrrad oder in Fahrgemeinschaften zurücklegen, schüttet die Firma Prämien aus. Ich gratuliere der Firma E & E – bleibe aber

bei meiner Forderung: „Die Pendlerpauschale muss in eine kilometerabhängige Direktzahlung umgewandelt werden.“ Gerade im Mühlviertel müssen so viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer pendeln, wie sonst nirgendwo in Oberösterreich. All jene, die keine Alternative zur Fahrt mit dem eigenen Auto haben, müssen entsprechend entschädigt werden. In ihrer jetzigen Form ist die Pendlerpauschale ein Steuerfreibetrag und bringt nur jenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern was, die Steuern zahlen. Je höher also das Einkommen, desto höher die Steuerersparnis durch die Pendlerpauschale.

In der Praxis bedeutet das: Je weniger jemand verdient, desto weniger Unterstützung bekommt er bei den Fahrtkosten zwischen Wohnort und Arbeitsplatz. Menschen mit geringem Einkommen haben gar keinen Anspruch auf die Pendlerpauschale, weil sie keine Lohnsteuer zahlen. Ich fordere

daher eine Umgestaltung der Pendlerpauschale in eine entfernungsabhängige Direktzahlung. Denn das wäre nur gerecht, denn damit würden Bezieher niedriger Einkommen nicht länger benachteiligt werden!



Pendlerverkehr

**PUR  
PUR**  
VOLLKORNBROT

PurPur® ist eine Marke von backaldrin®

**backaldrin®**

www.backaldrin.com

„Bildung mit Zukunft“: Herz der SPÖ schlägt für eine bessere Schule für unsere Kinder

# „Ganztagschule ist wichtig, weil dann alle Kinder bessere Chancen haben!“

„Das Herz der SPÖ schlägt für eine bessere Schule für unsere Kinder!“, so SPÖ-Landesvorsitzender LH-Stv. Josef Ackerl. Zum Schulbeginn startet die SPÖ Oberösterreich mit ihrer Bildungskampagne „Bildung mit Zukunft“ wieder voll durch. Neben zahlreichen anderen Aktivitäten findet vom 16. bis zum 23. September eine landesweite Aktionswoche für eine bessere Schule statt. Vor der SPÖ-Zentrale in der Linzer Landstraße gab es einen Aktionstag, u.a. mit dem SP-Landesparteivorsitzenden LH-Stv. Josef Ackerl, der SP-Bildungsvorsitzenden Dr.<sup>in</sup> Brigitte Leidlmayer, sowie den Landesgeschäftsführern Christian Horner und Roland Schwandner.

Auf Tafeln konnten die PassantInnen aufschreiben, was für sie Bildung bedeutet. Von „Lernen mit Freude“ bis „Neugierde wecken“ reichte die Palette. „Die Ganztagschule ist mir wichtig, weil dann alle Kinder bessere Chancen haben!“, so der Beitrag von SPÖ-Landeschef Josef Ackerl.

„Wir setzen auf unsere Werte als Basis für die Schule der Zukunft. Uns geht es dabei um gerechtere Bildungschancen für alle durch eine bessere Schule für die 6- bis 15-Jährigen. Unser Ziel ist es aber auch, die Schule zu einem guten Arbeitsplatz für die Lehrerinnen und Lehrer zu machen. Wir wollen erreichen, dass sich Kinder und LehrerInnen in der Schule wohlfühlen“, erläutert Ackerl.

## Schwerpunkt Ganztagschule

„Den Bildungsauftrag der Gesellschaft kann die Schule am besten erfüllen, wenn



„  
**Bildung  
mit  
Zukunft**  
“

**Der (Bildungs)Bär ist los!** Maskottchen“ der SP-Kampagne „Bildung mit Zukunft“ ist der Bildungsbär, der auch im Mittelpunkt eines Fotowettbewerbs steht. Alle interessierten Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sind aufgerufen, einen Teddybären in Szene zu setzen, um so zu zeigen, was „Bildung mit Zukunft“ für sie bedeutet. Alles was gebraucht wird, ist ein Teddybär, eine Fotokamera und eine gute Idee. Die besten Fotos werden veröffentlicht und gewinnen tolle Preise. Infos und Teilnahmebedingungen gibt's unter [www.ooe.spo.e.at/bildung-mit-zukunft/fotowettbewerb](http://www.ooe.spo.e.at/bildung-mit-zukunft/fotowettbewerb)

über den ganzen Tag verteilt Lernphasen, Erholungszeiten, Bewegung, Üben und Wiederholen des Lernstoffes in einer gemeinsamen Ganztagschule abwechseln. Ein Ziel unserer Kampagne ist, dass zumindest jede zweite Schule in Oberösterreich ganztägig geführt wird“, so Ackerl und Leidlmayer. Hausübungen und Nachhilfe finden so in der Schule statt. Ein breites Freizeitangebot sorgt dafür, dass auch „außerschulische“ Stärken der Kinder entdeckt werden können.

## Zeit mit Kindern statt teurer Nachhilfe

Durch eine ganztägige Schulform sparen sich die Eltern viel Geld für außerschulische Nachhilfe und gewinnen wertvolle gemeinsame Zeit mit ihren Kindern. Derzeit müssen Österreichs Familien pro Jahr rund

127 Millionen Euro für Nachhilfe ausgeben. Die pädagogischen Vorteile einer Ganztagschule liegen für die meisten Bildungsexperten auf der Hand: Alle bisherigen Erfahrungen zeigen, dass das Leistungsniveau deutlich steigt und die Zahl der sogenannten „RisikoschülerInnen“ sinkt. Darüberhinaus bringt eine Ganztagschule auch entscheidende Verbesserungen, was die Vereinbarkeit von Beruf und Familie für die Eltern angeht. So sind heute in Österreich bei Paaren mit Kindern 70 Prozent der Frauen erwerbstätig.

Die SPÖ Pregarten wünscht Ihnen frohe Weihnachten und  
ein gutes neues Jahr 2012!

# Pregartner Weihnachtsmarkt

3.12.2011

9-19 Uhr

| Kirchenplatz

| Pfarrheim

Traditionelles Handwerk  
und Weihnachtsspezialitäten

Kasperltheater

Kinderchöre, Turmbläser